

NEWS

LETTER

Ausgabe 4, November 2017

TIME IS MONEY!

Was zusammenpasst, wird zusammengebracht

Kurz, anwendungsorientiert und
«ready to go» – Die HWZ-Seminare

Was macht eine Karriereveranstaltung attraktiv



alumniHWZ

echt clever vernetzt



 VON ARBELA STATOVCI

WAS ZUSAMMENPASST, WIRD ZUSAMMENGEBRACHT

Schluss mit den ewigen Bewerbungsschreiben. Schluss mit dem Durchstöbern von Job-Portalen. Es muss einfachere Wege geben, den perfekten Job zu finden.

Hier kommt die Job-App YOOTURE ins Spiel. Sie soll uns helfen, schnell und einfach neue Herausforderungen für unsere berufliche Zukunft zu entdecken. So setzt sich der Name YOOTURE auch aus «You» und «Future» zusammen.

Wie funktioniert die Jobsuche mit YOOTURE? Martin Scherrer, Co-Founder der App erklärt:

«Yooture funktioniert ein bisschen wie Online Dating für Jobs. Den Kandidaten schlagen wir aufgrund ihrer beruflichen Erfahrungen und Fähigkeiten spannende Jobs vor. Firmen erhalten basierend auf Ihren Stellenanzeigen Vorschläge interessanter Kandidaten. Und wenn beide Par-

teien Interesse bekunden, öffnet sich ein Chatkanal.»

Wer steckt hinter YOOTURE?

Die Gründer Martin Scherrer, Claudio Lehmann und Dominik Bartholdi haben bei der UBS zusammengearbeitet. Claudio Lehmann kam aufgrund eines eigenen Bedürfnisses auf die Idee. «Wir hatten alle gute Jobs, gingen jedoch immer mit offenen Augen durch die Welt. Eine aktive Jobsuche bedeutet viel Aufwand, wenn du im aktuellen Job sehr gefordert und engagiert bist.»

Gibt es konkrete User-Zahlen?

YOOTURE zählt bis dato weit mehr als 200'000

«Für Studenten ist die App ideal. Du kannst unkompliziert deine Unterlagen, Fähigkeiten und Leidenschaften angeben und erhältst spannende Jobs als Vorschläge.»

Yves Eckert, Sales Agent & HWZ

Downloads, und gehört somit zu den drei grössten Job-Apps in der Schweiz. Auch immer mehr Firmen, vor allem im KMU Bereich, nutzen die Plattform zur Kandidatensuche.

Firmen sehen nur die am besten passenden Kandidaten. Gehen da nicht Kandidaten «verloren», die eventuell auch passen könnten?

«Wir versuchen aufseiten Kandidaten das Matching relativ breit zu halten. Beispiel: Nur, weil ich einmal Projektmanager bei UBS war, will ich nicht unbedingt ausschliesslich dieselben Stellen bei der CS sehen. Wir möchten Kandidaten ein breites Spektrum möglicher Jobs aufzeigen», so Martin Scherrer. Bei den Firmenkunden funktioniert diese Breite nur bedingt. Kandidaten müssen sowohl was die Erfahrungen als auch die Kompetenzen angeht, genau auf die Anforderungen passen. So ist es bspw. schwierig, die Industrie zu wechseln. «Das ist schade, denn branchenfremde Kandidaten können neue Idee und Sichtweisen ins Unternehmen mitbringen» meint Scherrer.

Wie vereinfacht YOOTURE die Job- und Kandidatensuche?

Indem wir dabei helfen den ineffizienten Anfangsprozess der Rekrutierung zu vereinfachen. Im Idealfall entfällt die formelle Bewerbung und wird durch informelle Gespräche ersetzt. Wenn Kandidaten und Firmen früh miteinander sprechen, merken sie auch viel schneller, ob es passt oder nicht. ★



STARKER ANSTIEG IM BBA

Heinz Schweizerhof, Studiengangsleiter BBA

 VON PATRICK FEHLMANN

Im September starteten 240 Studentinnen und Studenten ihr Bachelor-Studium an der HWZ. Im Vorjahr waren es 171. Insbesondere der Bachelor in Betriebsökonomie (BBA) verzeichnete inklusive Passerelle ein starkes Wachstum. Studiengangsleiter Heinz Schweizerhof weiss warum.

Worauf führst du den Zuwachs konkret zurück?

Wir legen grossen Wert auf Transparenz und wollen Studierende haben, die sich mit unserem Studienmodell identifizieren. In Beratungsgesprächen zeigen wir unser Modell, die Unterschiede zu denen der Mitbewerber und die hohen Anforderungen, die an die Studierenden gestellt werden, klar auf. So fühlen sie sich gut informiert und in ihrer Entscheidungsfindung bestärkt.

unsere Absolvierenden für aktuelle Herausforderungen topfit macht. Ein Fokus liegt auf Leadership-Kompetenzen. Das Studienmodell wird flexibler, wodurch die Vereinbarkeit mit Beruf und Privatleben steigt. Beispielsweise kann man ein ganzes Semester pausieren und später nachholen. Trotzdem besteht nach wie vor die Möglichkeit, ein Auslandsemester zu absolvieren. Und ab 2019 gibt es zusätzlich zum Herbst einen Studienstart im Frühling.

Ein Blick in die Zukunft: was gibt's neues im BBA?

Im Herbst 2018 startet der BBA mit einem revolutionären Charakter. Wir haben während des ganzen Jahres Inputs aus der Wirtschaft gesammelt, damit der neue Studiengang einen adaptiven Charakter erhält, der

 www.fh-hwz.ch/bba ★

Transparenz ist das A und O.

KURZ, ANWENDUNGSORIENTIERT UND «READY TO GO» – DIE HWZ-SEMINARE

 VON DR. DANIEL C. SCHMID, LEITER ACADEMY

Sie möchten sich in Ihrem Fachgebiet updaten oder wünschen einen Einblick in neue Themen? Und das alles in kompakter Form, ohne gleich einen 15-tägigen Lehrgang inkl. Zertifikatsarbeit zu absolvieren? Dann sind die HWZ-Seminare genau das Richtige für Sie!

Kompakt, anwendungsorientiert und auf top Niveau: Dafür steht das Seminarangebot der HWZ. Die Academy bietet zahlreiche Seminare in vier erfolgskritischen Themenfeldern von einem bis fünf Tagen Dauer an.

DIGITAL BUSINESS/TRANSFORMATION

- Digital Finance kompakt
- Digital Learning 4.0
- Digitale Risiken managen
- Digital Smarter

GENERAL MANAGEMENT/INNOVATION

- Agiles Projekt-/Portfoliomanagement
- Lean Innovation
- Lean Management kompakt
- P3 Innovation Lab: Erfolgreiches Design der neuen Arbeitswelt
- Strukturierter Wissenstransfer in lernenden Organisationen

METHODEN-/SELBSTKOMPETENZ

- Erfolgreich verhandeln
- Inspiration und Souveränität – Basis für den persönlichen Erfolg (in Zusammenarbeit mit Liechtenstein Academy)
- Sprache als Führungsinstrument
- Wirksames Auftreten

FÜHRUNG/LEADERSHIP

- Digital Leader (in Zusammenarbeit mit SKO)
- SIB-Führungsseminare

«Uns wurde sehr fundiertes Grundwissen vermittelt, und dies erlebnisreich und spielerisch. Was ich aber vor allem mitnehme: Motivation, das Gelernte im jetzigen Unternehmen umgehend anzuwenden.»

4

Stefan Waldis, Seminarteilnehmer, Project Manager Data Management, Belimo Automation AG, Hinwil

DIE VORTEILE DER HWZ-SEMINARE

- Optimale Austauschplattform im kleinen Kreis (max. 12 Teilnehmende)
- Sie lernen und profitieren von anerkannten Experten und Führungskräften aus der Praxis (moderierter Erfahrungsaustausch, Netzwerk)
- Auf Wunsch Transfer-Support für Ihre Berufs- und Geschäftstätigkeit
- Zugang zum A-Club, der Event-Reihe der HWZ-Alumni
- Über 30-jährige Erfahrung in der berufsbegleitenden Aus-/Weiterbildung
- Zertifizierung (auf Wunsch)
- Zentral: direkt neben dem HB Zürich

TRAINING FÜR UNTERNEHMEN

Investieren Sie in Ihre Mitarbeitenden! Wir unterstützen Unternehmen und Organisationen bei der Planung und Durchführung von firmeninternen Trainings in drei Sprachen (D/E/F), auf Wunsch mit Zertifizierung.

Alles zu den Seminaren und Firmentrainings:

 www.hwz-academy.ch 

Testing Center

LTS
Language & Testing Service

© LTS

SPRACHTESTS ZUM GÜNSTIGEN TARIF

5

Die Sprachtests TOEIC und TOEFL sind international anerkannte Gradmesser. Sie prüfen verlässlich die Englischkenntnisse und zeigen allfällige Defizite auf – etwa für die alltägliche Business-Kommunikation. Als weitverbreitete Zulassungsbedingung zu Hochschulen im Ausland (TOEFL) öffnen sie auch so manche Tür. FH SCHWEIZ, der Dachverband der Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen, bietet TOEIC® und TOEFL ITP® per sofort an. Und dank der direkten Zusammenarbeit mit Language & Testing Service (LTS) Berlin profitieren Mitglieder von FH SCHWEIZ von exklusiven Konditionen: Die Gebühr beträgt lediglich 150 Franken, die Auswertung erfolgt innert nur sieben Tage, zudem können Termine jederzeit flexibel vereinbart werden. Im Test inklusive ist zudem eine GER-Einstufung (Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen). Während der Einführungsphase werden die Tests ausschliesslich in der Geschäftsstelle von FH SCHWEIZ beim Hauptbahnhof Zürich durchgeführt. Mehr Infos und Anmeldung unter:

📄 www.fhschweiz.ch/testingcenter ⚡

3 MINUTEN MIT NOEMI SCHURTENBERGER

✍️ VON SIMONE EPPLER



© Digitalagentur Ginetta

Die HWZ-Absolventin war lange in Kommunikationsabteilungen von Grossfirmen tätig – darunter Siemens oder Credit Suisse. Nun wechselt sie in die Agenturwelt: Seit Juni 2017 ist sie bei der Digitalagentur Ginetta für Markom, PR und Social Media verantwortlich.

Worüber freust du dich in deiner Position bei Ginetta am meisten?

Die Rolle wurde neu geschaffen – keine vorgefertigten Konzepte oder etablierte Prozesse. Ich darf die strategische Kommunikation von Grund auf gestalten.

Was ist anders im Agenturumfeld?

Ich habe eine neue Art von Unternehmensführung kennengelernt. Wir sind «self-managed» – haben keine Hierarchien. Jeder trifft Entscheidungen und übernimmt Verantwortung. Ich finde das extrem spannend: Die Kultur fördert Eigeninitiative, unternehmerisches Denken und steigert die Motivation.

Dein Tipp für HWZ-Studierende?

Ein Auslandssemester. Wenn man nebenher noch arbeiten kann, umso besser. Mein Praktikum bei einem Start-up in London war ein Abenteuer und mir wurde nachhaltig bewusst, wie angenehm die Schweizer Arbeitsbedingungen sind. ⚡

© unsplash

WAS MACHT EINE KARRIEREVERANSTALTUNG ATTRAKTIV

 **VON LEONIE KÜMIN, STUDENTIN BETRIEBSÖKONOMIE HOCHSCHULE FÜR TECHNIK UND WIRTSCHAFT CHUR**

Karriereveranstaltungen sind in, doch besteht eigentlich wirklich eine Nachfrage? Leonie Kümin ist dieser Frage nachgegangen und hat als zentrales Element ihrer Bachelor Arbeit berufserfahrene Hochschulabsolvierende und Mitglieder von Alumni-Vereinigungen von Hochschulen in der Deutschschweiz zu ihren Bedürfnissen für eine Karriereveranstaltung befragt.

Warum besucht man überhaupt eine Karriereveranstaltung?

Die gewonnenen Erkenntnisse zeigen, dass die befragten Personen neue Unternehmen kennenlernen, Networking betreiben und erste Informationen bei spezifischen Unternehmen einholen möchten. Instrumente wie Vorträge oder Podiumsdiskussionen finden hingegen weniger Anklang. Der Fokus sollte vor allem auf einem Austausch auf Augenhöhe zwischen Unternehmensvertretern und teilnehmenden Arbeitskräften liegen.

Welche Kanäle sind heute aus Sicht der Befragten relevant?

In Bezug auf die genutzten Kanäle für karriere-relevante Angelegenheiten werden Social Media Kanäle wie LinkedIn, Xing etc sowie der per-

sönliche Austausch mit dem eigenen Umfeld favorisiert, gefolgt von einem Mix von Offline- und Online-Medien. Printmedien dürfen jedoch nicht vernachlässigt werden. Als Zeitpunkt für die Veranstaltung wird ein ganzer Tag am Ende einer Arbeitswoche im Frühling oder Herbst bevorzugt. 



DI, 05.12.2017

A-Club zum Thema
«Food Innovation» mit Patrick
Zbinden.

IMPRESSUM

Redaktion

alumni HWZ, Michèle Ulrich
alumni@fh-hwz.ch
www.alumni-hwz.ch

Gestaltung

seao.interactive, Uster

Druck

beagdruck, Emmenbrücke

alumni HWZ

Mitglied **FH SCHWEIZ**, Dachverband Absolventinnen und Absolventen Fachhochschulen